

Newsletter POSITIV 5/2016

EDITORIAL

Zum Jahresende schicken wir Euch einen voll bepackten Newsletter mit News von der Konferenz in Glasgow und anderen aktuellen Themen. Nach dem Welt-Aids-Tag versinken wir dann in den Winterschlaf. Die nächste Ausgabe ist auf Mitte März 2017 geplant. Dann werden wir von der Retrovirenkonferenz CROI in Seattle berichten. Falls inzwischen Bahnbrechendes geschieht, schalten wir einen Newsflash oder eine Sondernummer dazwischen.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Das Redaktionsteam POSITIV

P.S. Wir freuen uns über Feedback. Unsere Kontaktdaten findest du auf unserer Website www.positivrat.ch. Nebenwirkungen einer HIV-Therapie meldest du bitte an deinen Arzt, an eine Apotheke, an Swissmedic oder direkt an die Herstellerfirma. Besuch uns auch auf www.facebook.com/positivrat.

STANDPUNKT

Die Worte des Vorsitzenden zum Welt-Aids-Tag 2016

Das bald zu Ende gehende Jahr hat uns vieles gebracht, was wir vorher kaum für möglich gehalten haben. Zu Beginn des Jahres standen wir noch unter dem Eindruck des ‚Rechtsrutsches‘ in unserem Parlament, etwas das uns damals Sorgen bereitet hat, stehen doch die konservativen Kräfte in der Politik immer im Verdacht, dass sie die Ausgaben für soziale Wohlfahrt und das Gesundheitswesen zu senken trachten, etc. Aber dass ‚die AmerikanerInnen‘ vor kurzem jemanden zum Präsidenten gewählt haben, der es weder mit der Wahrheit der Spur nach genau nimmt, noch die Frauen als etwas anderes als sich unterzuordnende Lustobjekte betrachtet, stellt unserer ‚Zuvielisation‘ keine besonders gute Note aus. News (insbesondere auf den sozialen Medien) müssen inzwischen auf den Wahrheitsgehalt überprüft werden, es gibt immer mehr ‚Journalisten‘, deren Finger nur dazu dienen, dass irgendwelche hanebüchene News heraus gesaugt werden - brave new world.

weiter lesen...

MEDIZIN

HIV Glasgow 2016: HIV-Therapie – was kommt als Nächstes?

Die HIV-Kombinationstherapie ist ein Erfolgsmodell, man kann es nicht genug betonen. Sie wirkt, wird gut vertragen, ist einfach einzunehmen und ist zu vertretbaren Kosten in Westeuropa für alle Patienten zugänglich. Die Lebenserwartung von HIV-Patienten ist fast gleich wie bei Nichtbetroffenen. Zudem ist die Therapie für alle auch ein sehr wirksames Präventionsinstrument. Kann man auf diesem hohen Niveau noch etwas verbessern?

[weiter lesen...](#)

MEDIZIN

HIV Glasgow 2016: Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP)

Diskussionen um die PrEP waren an der Konferenz in Glasgow Ende Oktober 2016 eines der dominierenden Themen. Zum Einen weil die Thematik in vielen europäischen Ländern diskutiert wird, zum Anderen weil gerade in England der Zugang und die Kostenübernahme der PrEP nicht gelöst sind. Für eine Überraschung sorgte Norwegen: das Gesundheitsministerium verkündete am 20. Oktober, dass die PrEP künftig durch das nationale Gesundheitssystem gratis erhältlich ist.

[weiter lesen...](#)

MEDIZIN

HIV Glasgow 2016: Therapiekosten werden zum Thema

Therapiekosten sind an wissenschaftlichen Kongressen kaum ein Thema. Der Grund ist einfach: Die Ärzteschaft ist für die korrekte Diagnose und die entsprechende zweckmässige Therapie zuständig. Über die Preise verhandeln die Gesundheitsbehörden mit der Industrie, meist in Verschwiegenheit. Die europaweit grossen Schwierigkeiten puncto Kostenübernahme der neuen Hepatitis-C Therapien haben aber zu einer Sensibilisierung der Ärzte wie auch einzelner Regulierungsbehörden geführt. Andrew Hill vom Chelsea Westminster Spital in London hielt dazu ein aufsehenerregendes Referat anlässlich der Kongresseröffnung.

[weiter lesen...](#)

«Hepatitis C Treatment: The Australian way» – Wie Australien HCV eliminieren will

In Australien (Commonwealth of Australia mit rund 24 Millionen Einwohner) waren im 2012 etwa 230'000 Personen mit dem Hepatitis C-Virus¹ infiziert; diese Zahl nimmt jährlich um rund 10'000 zu. Von den genannten haben 58'000 mittlere bis schwere Leberschäden. Die am stärksten vertretene Altersklasse sind die 51- bis 60-Jährigen. Im Jahr 2012 rechnete man, dass 75 % dieser 230'000 Personen auf HCV diagnostiziert wurden, 20 % in Behandlung und 11 % bereits geheilt sind. Weltweit rechnet man gemäss WHO mit 150 Millionen HCV-infizierten Menschen und einer jährlichen Zunahme von 3 bis 4 Millionen.

[weiter lesen...](#)

RECHT & GESELLSCHAFT

Krankenversicherung für neu Zugezogene - was gilt es zu beachten?

Das System der Schweizerischen Krankenversicherung ist komplex und wirft vor allem bei Personen, die neu aus dem Ausland in die Schweiz ziehen, zahlreiche Fragen auf. Im folgenden sind die wichtigsten Punkte aufgeführt, die es zu berücksichtigen gilt.

[weiter lesen...](#)

RECHT & GESELLSCHAFT

Erklärung zur beruflichen Schweigepflicht wegen HIV

In der Schweiz ist für Menschen aus Subsahara Afrika die eigene Community ein wichtiges soziales Netzwerk, das sie in vielfacher Weise unterstützt. Die Angst davor, wegen HIV in der eigenen Community diskriminiert und stigmatisiert zu werden, ist darum besonders gross. Viele verheimlichen ihre HIV-Infektion vor ihren Landsleuten und sind darum auf die Diskretion von Fachleuten beispielsweise in der Asylbetreuung oder im Sozialbereich angewiesen. Eine «Erklärung zur Schweigepflicht» soll dazu beitragen, die Bedeutung dieser Schweigepflicht im Zusammenhang mit HIV nochmals aufzuzeigen.

[weiter lesen...](#)

EUPATI CH: Weiterbildungsanlass zu HIV und Hepatitis C

Am 25. November fand in Bern die erste Weiterbildung inklusive Webinar des neugegründeten Vereins EUPATI CH statt. Aus Anlass des Welt-Aids-Tags wurden für den ersten Weiterbildungsanlass die Themen HIV und Hepatitis C gewählt. Die europäische Patientenakademie EUPATI will mit ihren Länderplattformen Patienten und Patientenorganisationen ermöglichen, sich über neue Therapien zu informieren und sich aktiver in die Arzneimittelforschung und –entwicklung einzubringen.

[weiter lesen...](#)

BAG-Bulletin Woche 46/2016 – Besorgniserregende Anzahl Neudiagnosen HIV bei MSM

Das Bundesamt für Gesundheit BAG publiziert ein wöchentliches Bulletin für medizinische Fachpersonen und Medienschaffende. Die Ausgabe vom 14. November kommt mit einem neuen, besser lesbaren Layout. Sie widmet sich ganz der Epidemiologie von HIV und anderer sexuell übertragbarer Krankheiten.

[weiter lesen...](#)

Nicht rauchen und Blutdruck kontrollieren senkt das Herzinfarkttrisiko bei Menschen mit HIV um 20% bis 40%.

Im letzten Newsletter vom Oktober haben wir das Herzinfarkttrisiko im Zusammenhang mit Abacavir thematisiert. In unserem Kommentar haben wir dieses Risiko in einen grösseren Zusammenhang gestellt, und dabei auch Rauchen und Kokainkonsum angeschaut.

[weiter lesen...](#)

Patientenseite und –Newsletter bei der Schweizerischen HIV-Kohortenstudie SHCS

Wir berichten seit Beginn regelmässig über für Betroffene besonders wichtige Erkenntnisse aus der SHCS Forschung. Es dürfte ja manche

interessieren, was das häufige Blut abzapfen bringt. Zudem sind zwei unserer Mitglieder im wissenschaftlichen Vorstand der SHCS dabei. Sie vertreten dort die Interessen der Patienten in der Kohorte.

Die SHCS hat vor kurzem eine Patienteninformation auf ihrer Webseite aufgeschaltet: www.shcs.ch/community/de

Interessierte finden dort Informationen in drei Landessprachen. Die SHCS versendet neu ebenfalls einen Newsletter in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Diesen kann man auf der Patientenseite abonnieren.

Wir werden diese ausgezeichnet und verständlich geschriebene Zusammenfassungen in einem separaten Abschnitt in unserem Newsletter unterbringen. Dies geschieht heute zum ersten Mal. Ab und zu werden wir einen Kommentar aus unserer Optik beifügen. Der Newsletter POSITIV wird aber weiterhin auch selbständig aus der SHCS berichten.

David Haerry / November 2016

MEDIZIN

SHCS: Messung der HIV-Viruslast und der CD4-Zellzahl bei Patienten unter einer wirksamen ART

In welchen Abständen soll bei Patienten aus Ländern mit einem hohen Einkommen die unter einer wirksamen antiretroviralen Therapie stehen die HIV-Viruslast und die CD4-Zellzahl gemessen werden, um das Auftreten von Tod und AIDS-definierenden Erkrankungen reduzieren zu können?

[weiter lesen...](#)

MEDIZIN

SHCS: Einfluss der antiretroviralen Therapieadhärenz auf das Risiko eines virologischen Versagens und die Sterblichkeit.

Adhärenz bezeichnet das Ausmass, in dem die Medikamenten-Einnahme mit den Empfehlungen des Arztes/der Ärztin übereinstimmt, auch Therapietreue genannt.

Glass und Kollegen haben in der vorliegenden Arbeit den Einfluss der antiretroviralen Therapie- (ART) Treue (sog. Therapieadhärenz) auf die Wahrscheinlichkeit eines virologischen Versagens und auf die Patientensterblichkeit untersucht.

[weiter lesen...](#)

MEDIZIN

SHCS: Arbeitsfähigkeit und Beschäftigungsrate von HIV-infizierten Personen

Arbeitsfähigkeit und Beschäftigungsrate von HIV-infizierten Personen, welche in der Schweizerischen HIV Kohortenstudie unter einer antiretroviralen Therapie stehen.

[weiter lesen...](#)

© positivrat 2016

[empfehlen](#)

[abmelden](#)